

Setzen wir in Geldfragen andere Schwerpunkte, wenn wir älter werden?

Eine Übersichtsarbeit

Kernaussage der Übersichtsarbeit

Ältere Menschen sind etwas selbstloser in finanziellen Entscheidungen. Die Bereitschaft, für einen finanziellen Vorteil ein Risiko einzugehen, Aufwand zu betreiben und geduldig zu sein, hing aber nicht mit dem Alter zusammen. Das widerspricht vielen gängigen Theorien.

Worum geht es?

KLARpsy-Texte bereiten Forschungsergebnisse aus der Psychologie für die Öffentlichkeit auf. Dieser KLARpsy-Text wurde von Mitarbeitenden des Leibniz-Instituts für Psychologie verfasst. Der KLARpsy-Text fasst die Übersichtsarbeit mit dem Titel „Aging and Economic Preferences: Cumulative Meta- Analyses of Age Differences in Risk, Time, Social, and Effort Preferences“ zusammen. Diese Übersichtsarbeit beinhaltet eine **Metaanalyse**. Die Übersichtsarbeit wurde 2023 veröffentlicht. Sie stammt von Alexandra Bagaiini und fünf weiteren Forschenden von der Universität Basel.

Was war das Ziel der Übersichtsarbeit?

Hintergrund: Wenn Menschen älter werden, beeinflusst das, wie sie Entscheidungen mit langfristigen Folgen treffen. Das kann auch finanzielle Entscheidungen betreffen. Zum Beispiel, wie man Geld anlegt oder ob man Geld spendet. Viele gängige Theorien gehen davon, dass sich die Bereitschaft in Geldfragen Risiken einzugehen, geduldig zu sein, selbstlos zu sein und sich anzustrengen mit dem Alter ändert. Ob das wirklich so ist, ist aber noch unklar.

Forschungsfrage: Mit ihrer Übersichtsarbeit wollten die Forschenden herausfinden: Ändern sich die Vorlieben für Entscheidungen in Geldfragen mit dem Alter? Sind Zusammenhänge zwischen dem Alter und diesen Vorlieben überhaupt praktisch von Bedeutung?

Wie sind die Forschenden in der Übersichtsarbeit vorgegangen?

Welche Studien haben die Forschenden für die Übersichtsarbeit gesucht?

Die Forschenden suchten nach Studien zu Vorlieben bei finanziellen Entscheidungen. Die untersuchten Vorlieben waren die Bereitschaft Risiken einzugehen, geduldig zu sein, selbstlos zu sein und sich anzustrengen. Die Vorlieben wurden über tatsächliche finanzielle Entscheidungen gemessen. Die Studien mussten den Zusammenhang dieser Vorlieben mit dem Alter betrachten.

Welche Studien haben die Forschenden für die Übersichtsarbeit gefunden?

Die Forschenden fanden je Vorliebe zwischen 6 und 57 Studien aus den Jahren 1994 bis 2022, die sie mit einer Metaanalyse pro Vorliebe zusammenfassen konnten. Insgesamt waren das Ergebnisse von 141 794 Menschen.

Was haben die Forschenden in der Übersichtsarbeit gemacht?

In den jeweiligen Studien schauten die Forschenden, wie stark der Zusammenhang zwischen dem Alter der Menschen und ihrer Vorliebe für finanzielle Entscheidungen war. Sie machten jeweils eine eigene Metaanalyse für die Bereitschaft, in Geldfragen Risiken einzugehen, geduldig zu sein, selbstlos zu sein und sich anzustrengen. Sie prüften zusätzlich, ob der Zusammenhang praktisch relevant war.

Was haben die Forschenden in der Übersichtsarbeit untersucht?

Die Forschenden untersuchten folgende Merkmale von Menschen und ihren Vorlieben in finanziellen Entscheidungen:

- » selbstlos sein
 - Bedürfnisse Anderer bei den Entscheidungen berücksichtigen
- » Risiken eingehen
 - Treffen von Entscheidungen, bei denen der Gewinn unsicher ist
- » Aufwand betreiben
 - Bereitschaft sich körperlich oder geistig anzustrengen, um einen Gewinn zu bekommen
- » geduldig sein
 - länger auf einen Gewinn warten können
- » Alter der Menschen

Hinweis der KLARpsy-Autor:innen

Sollten Ihnen Begriffe in diesem Abschnitt nicht vertraut sein, finden Sie eine Erklärung im

➔ [KLARsaurus](#).

Was sind die wichtigsten Ergebnisse?

- » Ältere Menschen waren etwas selbstloser in ihren Entscheidungen. Die Korrelation r betrug 0.11. Das ist ein kleiner Zusammenhang.
- » Die Bereitschaft Risiken einzugehen oder Aufwand zu betreiben hing nicht bedeutsam mit dem Alter der Menschen zusammen.
- » Ältere Menschen waren etwas geduldiger in ihren Entscheidungen. Dieser Zusammenhang war aber so klein, dass er nicht praktisch bedeutsam war.

Wie lassen sich die Ergebnisse bewerten?

Was ist die Ursache für die Ergebnisse?

In der Übersichtsarbeit trafen ältere Menschen selbstlosere Entscheidungen. Wegen der Art der Studien, die berücksichtigt wurden, weiß man nur, dass es diesen Zusammenhang gibt. Man kann aber nicht sicher sagen, dass das Alter der Menschen den Unterschied in den Vorlieben für finanzielle Entscheidungen verursacht.

Sind die Ergebnisse durch eingeschränktes Veröffentlichen von Studien verzerrt?

- » **Worum geht es?** Eindeutige Forschungsergebnisse lassen sich leichter veröffentlichen als uneindeutige Ergebnisse. Das ist für Übersichtsarbeiten problematisch. Sie können unveröffentlichte Ergebnisse nämlich nicht berücksichtigen.
- » **Was bedeutet das für die vorliegende Übersichtsarbeit?** Die Forschenden fanden Hinweise auf solche Verzerrungen für den Zusammenhang zwischen der Selbstlosigkeit in finanziellen Entscheidungen und dem Alter. Sie nehmen deshalb an, dass dieser Zusammenhang tatsächlich kleiner ist als in ihrer Übersichtsarbeit berechnet.

Wie zuverlässig sind die Ergebnisse?

Die Forschenden geben zu bedenken: Sie haben aus dem Verhalten der Menschen auf ihre Vorlieben geschlossen und die Menschen nicht dazu befragt – zum Beispiel über Fragebögen. Sie betrachteten außerdem keine weiteren Merkmale der Menschen, wie zum Beispiel ihren Bildungsstand. Das könnte die Ergebnisse beeinflussen.

Welchen Alltagsbezug sehen die Forschenden in der Übersichtsarbeit?

Die Forschenden ziehen folgenden Schluss: Die Ergebnisse ihrer Übersichtsarbeit widersprechen gängigen Theorien dazu, wie Alter und Vorlieben bei finanziellen Entscheidungen zusammenhängen. Vorlieben für finanzielle Entscheidungen hängen kaum oder gar nicht damit zusammen, wie alt man ist.

Was ist noch zu beachten?

Wer hat die Übersichtsarbeit finanziert?

Die Übersichtsarbeit wurde durch den Schweizerische Nationalfonds finanziert. Das ist eine gemeinnützige Organisation zur Förderung von Wissenschaft.

Berichten die Forschenden in der Übersichtsarbeit eigene Interessenkonflikte?

Die Forschenden berichten, dass keine Interessenkonflikte bei ihnen vorliegen.

Referenz und Link zur Übersichtsarbeit

Bagai, A., Liu, Y., Bajrami, A., Son, G., Tisdall, L., & Mata, R. (2023). Aging and Economic Preferences: Cumulative meta-analyses of age differences in risk, time, social, and effort preferences. *The Journals of Gerontology: Series B*, 78(7), 1122-1135.

➔ <https://doi.org/10.1093/geronb/gbad034>

Hinweis der KLARpsy-Autor:innen

Als KLARpsy-Autor:innen fassen wir eine bereits vorhandene Übersichtsarbeit zusammen. Wir haben diese Übersichtsarbeit nicht selbst durchgeführt. Die Aussagen der Autor:innen der Übersichtsarbeit haben wir in allgemeinverständliche Sprache übersetzt. Wir überprüfen nicht, ob diese Aussagen wissenschaftlich korrekt sind. Wir überprüfen nicht, wie gut die Übersichtsarbeit durchgeführt wurde. Wir prüfen auch nicht, ob die Ergebnisse der Übersichtsarbeit bereits veraltet sind. Wir versuchen außerdem, auf Fachbegriffe zu verzichten. Manchmal ist es jedoch sinnvoll, einen Fachbegriff beizubehalten. Eine Erklärung dieser Fachbegriffe ist im ➔ **KLARsaurus** zu finden.

Gut zu wissen

Dieser KLARpsy-Text fasst eine Übersichtsarbeit mit Metaanalyse zusammen. Forschende, die eine Übersichtsarbeit machen, suchen zuerst alle Studien, die einer bestimmten Frage nachgehen, zum Beispiel: „Wie gut hilft eine bestimmte Psychotherapie?“. Die Ergebnisse dieser einzelnen Studien können dann in einer Metaanalyse zusammengefasst werden.

Warum macht man das? Eine Übersichtsarbeit mit Metaanalyse hat zwei Ziele:

1. Die Übersichtsarbeit gibt einen Überblick über möglichst alle Studien, die eine bestimmte Frage schon untersucht haben. Sie beschreibt, wer bereits zu einer Frage geforscht hat und was die einzelnen Studien herausgefunden haben. Zum Beispiel, ob und wie gut die Psychotherapie jeweils geholfen hat.
2. Mit der Metaanalyse berechnen die Forschenden außerdem Werte, die die Einzelergebnisse aller Studien zusammenfassen. Die Ergebnisse einer Metaanalyse sind also „Gesamtergebnisse“ über die einzelnen Studien hinweg. Es ist dabei wichtig, dass die gefundenen Studien zu einem Thema ziemlich ähnlich sind. Wenn sich die einzelnen Studien sehr unterscheiden, werden die Ergebnisse der Metaanalyse ungenau. Ein in einer Metaanalyse berechnetes Ergebnis liefert den Forschenden eine Antwort auf die anfangs gestellte Frage. Diese kann zum Beispiel lauten: „Über alle Studien hinweg hilft die Psychotherapie sehr gut.“. Das zugehörige Ergebnis einer Metaanalyse hat eine viel höhere Aussagekraft als die Einzelergebnisse der gefundenen Studien.

Mehr Informationen gibt es in unseren Erklärungsvideos

➔ Was ist eine Metaanalyse?